

**AUGUST MAI,**  
Uhrmacher u. Juwelier,  
42 Süd Illinois Straße,  
empfiehlt ganz besonderes seine große Auswahl in  
Rockford Uhren,  
Springfield Uhren,  
Elgin Uhren,  
Waltham Uhren,  
u. w., und versichert zuverlässige Bedienung.

**George F. Borst,**  
Deutsche Apotheke.  
Recepte werden nach Vorchrift an-  
gefertigt. Toiletten-Artikel jeder  
Art.

440 Sued Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 19. September 1882.

**Notizen.****Civilstandsregister.**

**Geburten.**  
Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der  
Mutter.  
Adrian Bowen, Knabe, 5. September.  
Ephraim Miller, Knabe, 4. September.  
Michael D'vire, Mädchen, 12. September.  
Joseph Rogers, Mädchen, 6. September.  
Austin Bradley, Mädchen, 12. September.  
George Barnaby, Knabe, 5. September.  
Walter Harris, Mädchen, 16. September.  
John Bonte, Mädchen, 9. September.  
Robert Earl, Mädchen, 18. September.  
Jennie Lewis, Mädchen, 16. September.  
John Chestnut, Knabe, 13. September.  
J. Anderson, Knabe, 15. September.  
Ch. Koller, Knabe, 13. September.  
John Belles, Mädchen, 10. September.  
Richardson, Knabe, 11. September.

**Heirathen..**

Maleis Start mit Alice Curtis.  
Charles Kepner mit Annie Pendragon.  
David Sprinle mit Maggie Logan.  
Thomas Forrest mit Mary McGuffey.  
Edwin Morris mit Annie Barnett.

**Todesfälle.**

Philip Meyer, 28 Jahre, 15. September.  
Kath. Hart, 17 Jahre, 18. September.  
P. Henderson, 4 Monate, 17. September.  
Mary Sheets, 32 Jahre, 16. September.

**Charlach-Fieber.** 122 Christian  
Avenue.

**Typhus.** No. 890 West Washington-  
ton Straße.

**Mary Yousey** wurde von Wm.  
Yousey geschieden.

**B. C. Adams** fiel am Samstag  
von einer Zimmerleiter und verletzte sich  
am Fuße.

**ROUGH ON RATS.** Vertreibt  
Ratten, Mäuse, Rothaufen, Fliegen,  
Ameisen, Bettwanzen, Stinkthiere. 15c,  
Bei Apothekern.

**Die Schabernahllage** von Wm.  
E. Teel gegen Joshua M. W. Lang-  
dale wurde niedergeschlagen.

**Für das prachtvolle Bouquet,** wel-  
ches wir heute Morgen zum Geburtsstage  
der Tribune vorstanden, unsern besten  
Dank.

**Bill J. A. Bernhamer** wurde  
gestern zum Vormund über die minder-  
jährigen Erben von Glen Brannan er-  
nannt. Bürgschaft \$500.

**Charles Postle** ist des Verkaufs  
von geistigen Getränken am Sonntag an-  
geklagt. Sein Verhör wurde auf mor-  
gen verschoben.

**Geo. Robinson und Al. Bla-**  
tus wurden verhaftet, weil sie am Bahnhofe  
sich bemühten Passagiere für ihre Gräu-  
te zu bekommen.

**Mägäre Menschen.** "Wells' Health  
Renewer" stellt die Gesundheit wieder  
her und gibt Kraft, kurtzt Magen-  
schwäche, Unfruchtbarkeit und andere  
Geschlechtsfehler. \$1.

**In der Circuit Court** finden zur  
Zeit die Verhandlungen in der Injurien-  
frage von Sophie Beld gegen Friedrich  
und Maria Beld, ihre Schwiegereltern,  
statt.

**Die Mitglieder des Stadtraths**  
und des Board of Aldermen werden in  
zwei Wochen ein Picnic zusammen ver-  
anstalten. Woher auf einmal diese  
Freundschaft?

**Die Scheidungslage** von Sa-  
muel Condrey gegen Nancy Condrey  
wurde gestern verhandelt und die Letztere  
erhielt auf ihre Gegenfrage hin, ein  
Scheidungsdekret.

**Clement Logan** ein farbiger Mör-  
der der an einem Bade in West  
Indianapolis arbeitet, fiel gestern Abend  
um 8 Uhr tot zu Boden. Der Mann  
wohnt an Willow Str. und ist entweder  
in Folge eines Herzschlages oder an Ne-  
beranstrengung gestorben.

**Eine Wette für 200 Dollars.** — Herr  
Georg Schad in Wheeling, W. Va.,  
schreibt: "Vor einem Jahre, laufte  
ich ein Pferd, welches in Folge seiner Ei-  
genenschaften allgemein bewundert wurde.  
Da auf einmal zeigte sich ein Anflauen  
der unteren Glieder und das Thier war  
zu keiner Arbeit fähig. Ich wandte Alles  
Mögliche an, was mir von den Leuten emp-  
fohlen wurde, jedoch ohne den ge-  
wünschten Erfolg. Ungefähr vor einem  
Monat kam ich an das St. Jacob's Col-  
lege laufte fünf Glaschen bei meinem  
Drugisten, Hrn. Chas. Montemoller,  
und gebrauchte es mit solchem Erfolg, dass  
ich nun beinahe eine Wette eingeschen-  
möchte, dass mein Pferd auf der Renn-  
Bahn die Meile in drei Minuten zurück-  
legen könnte."

**Unser Geburtsstag.**

Heute vor einem Jahre erschien die  
"Indiana Tribune" zum ersten Male als  
Tageblatt. Gewöhnlich ist das erste  
Jahr eines Tageblattes ein Jahr voll  
Mühe, Sorgen und Enttäuschungen.  
Wie können dies nicht von uns sagen.  
Wir hatten vom ersten Tage an Erfolg  
und haben seitdem an Abonnenten und an  
Gehör stetig gewonnen. Wir haben  
daher alle Ursache mit Vergnügen auf  
das abgelaufene Jahr zurückzublicken,  
und sind der Thatache zu freuen, dass die  
"Tribune" eine große Anzahl fest zu ihr-  
stehender Freunde hat.

Die "Tribune" wurde als ein unab-  
hängiges republikanisches Blatt gegrün-  
det und diese Stellung nimmt sie heute  
noch ein. Dass wir in Folge des Prohi-  
bitionsschwindels gegen die republikanische  
Partei zu Felde ziehen, wird jeder  
deutsche Republikaner als vollständig ge-  
rechtfertigt finden. Wie wir in diesem  
Falle unabhängig gehandelt haben, so  
werden wir es auch in der Zukunft in  
Bezug auf alle Fragen halten, welche  
noch nicht auf dem Parteiprogramm  
stehen.

Während wir unsere Unabhängigkeit  
wahren, beabsichtigen wir jedoch niemals  
in wichtigen Fragen eine neutrale Stel-  
lung einzunehmen. Wir halten es nicht  
für die Würde einer Zeitung angemessen, sich  
von der öffentlichen Meinung trennen zu  
lassen, halten es vielmehr für ihre Pflicht  
öffentliche Meinung zu machen. Wir  
werden daher stets, vollständig unbedeu-  
tend um die Gunst Einzelner in allen  
Fragen von Bedeutung offens und furcht-  
los unsere Ansicht mittheilen, stets für  
dies eintreten, was wir gut und recht  
halten, niemals aber suchen, der Menge  
zu gefallen. Wir werden niemals schwie-  
gen, wo wir es für unsere Pflicht halten  
zu reden, und werden stets so reden, dass  
man über unsere Ansicht nicht in Zweifel  
sein kann. Auf diese Weise hoffen wir  
dass die Vertrauen des leidenden Publismus  
nicht nur zu erwerben, sondern auch zu ver-  
dienen. Was die "Tribune" thut, wird  
sie stets ganz thun.

Mit dieser unumwundenen Erklärung  
treten wir in das zweite Jahr ein und  
empfehlen uns damit der ferneren Gunst  
und dem Wohlwollen unserer Leser.

**Voorhees.**

English's Opernhaus war gestern  
Abend zum Erdrücken voll. Hunderte,  
welche gekommen waren, um Senator  
Voorhees zu hören, mußten unverrichteter  
Sache wieder abziehen. Die Damen-  
welt war unter den Zuhörern stark ver-  
treten.

Er-Senator McDonnell eröffnete die  
Verhandlung, worauf Ex-Gouverneur  
Hendricks zum Vorsitzenden und eine An-  
zahl Herren zu Vice-Präsidenten ernannt  
wurden.

Der Redner wurde mit stürmischem  
Applaus empfangen und begann ohne  
weitere Einleitung mit dem Vortrage  
seiner wohl vorbereiteten und zu Papier  
gebrachten Rede.

Wir haben bei der diesjährigen Wahl  
absolut kein Interesse für irgend eine an-  
dere Frage als die Prohibitionfrage  
und befrüchten uns deshalb darauf,  
mitzuhören, was Herr Voorhees über  
dieselbe zu sagen hatte.

Vorher sprach er sich mißbilligend da-  
über aus, daß die Republikaner es ver-  
meiden, in dieser Frage Stellung zu  
nehmen, daß ein BundesSenator (Harris-  
son) nicht den Mund habe, eine Meinung  
in einer so wichtigen Frage zu haben,  
dass er anstatt Führer zu sein, erst abwarten  
wolle, was das Volk sagt. Sodann  
wies er darauf hin, daß die demokra-  
tische Partei sich offen gegen Prohibition  
auspräche und in Bzug auf ihre Stel-  
lung kein Zweifel sein könne.

Der Redner kritisierte sodann das  
Amendment in seinem Vortrag. Er  
zeigte, wie dasselbe nicht den Genuß  
sondern den Verlust beruhender Ge-  
tränke verbietet. Es hindert daher nicht  
den Reichen, sich die feinsten Weine und  
Liquide anzuschaffen, wohl aber hindere  
es den Arbeiter an dem Genuß seines  
Glaeser Weis.

Das Lächerlichste aber, sei die zweite  
Klausel des Amendments, welche be-  
stimmte, daß der Staat bestimmten soll,  
wo und von wem solche Getränke für me-  
dizinische, mechanische, wissenschaftliche  
und wohltätige Zwecke angefertigt  
werden sollen. Er wies die Unmöglichkeit  
der Durchführung einer solchen Bestim-  
mung nach und wie zu diesem Zweck  
Tausende von neuen unznötigen Amtern  
geschaffen werden müssen. Er zeigte,  
dass Indiana ohne Prohibition in seiner  
Entwicklung weiter voran sei, als die  
Staaten mit Prohibition gelehnt.

Sodann kam der Redner auf die Sub-  
missionssiede der Republikaner zu sprechen  
und erklärte, daß die Frage schon im  
nächsten November vorliege, und daß  
dann das Volk seiner Meinung durch  
die Erwählung von Legislatoren Aus-  
druck zu geben Gelegenheit habe. Das  
Amendment, sagte er, ist jetzt zum ersten  
Male unterbreitet und im November  
wird darüber abgestimmt werden.

Wir sind mit dem, was Senator Vor-  
hees über das vorliegende Prohibition-  
Amendment sagt, vollständig einver-  
standen. Er lennte die Stellung  
der demokratischen Partei genau so, wie  
wir sie aufgefaßt haben, und so weit sind  
wir mit ihm zufrieden.

Was wir aber daraus zu schließen haben,  
ist der noch bei allen Rednern englischer

Junge bemerkbare Umstand, daß sie sich  
nicht eingehend mit der Frage beschäfti-  
gen und den individuellen Standpunkt  
möglichst unberührt lassen. Der Einzige,  
welcher in dieser Beziehung bis jetzt eine  
rühmenswerte Aufnahme macht, ist  
Herr Turpie.

Sollen wir in Bezug auf die Rede des  
Herrn Voorhees offen sein, so müssen wir  
gestehen, daß dieselbe hinter unfern Er-  
wartungen zurückblieb. Herr Voorhees  
war nicht im Stande, das Publismus zu  
erwärmen, er ist kein Redner, welcher  
seinen Zuhörern mit fortstrichen kann. Seine  
Rede liest sich schöner, als sie sich anhört.  
Seine Gestikulation ist nicht gesällig und  
er macht zu ununterbrochenen Gebrauch  
von seinem Manuscript. So tanzt es  
denn, daß Herr Voorhees erst gegen das  
Ende seiner Rede, als er etwas pathetisch  
wurde, das Publismus zu feiern begann  
und während im Laufe des Vortrages der  
Beifall nur sehr häufig erfolgte, verwan-  
delte er sich am Schlus des selben in eine  
wahre Ovation.

**Stadt Rath.**

Besten Abend war regelmäßige Stadt-  
rathssitzung. Nicht zugegen waren die  
Herren Conie, Cox, Dean und Mauer.  
Eine Anzahl Angebote für Straß-  
verbesse rungen wurde an das Kontrakt-  
Comite verweisen.

Herr Morrison remonstrte gegen die  
Verbesse rung der Indiana Avenue, von  
der Illinois Straße bis zum Canal, wo-  
raus sich die Angelegenheit an ein aus den  
Händen Morrison, Ward und Fuly be-  
stehendes Comite verweisen wurde.

Der Alderbarath suchte in einem  
Schreiben darum nach, daß während der  
Fairwoche die nach dem Ausstellungss-  
platz führenden Straßen auf Kosten der  
Stadt bepflastzt werden. Einem Spezial-  
Comite empfahl, daß das State-Ditch  
von Park Avenue bis Sheldon Straße,  
gereinigt werden. Angenommen.

Der Stadtrath berichtete, daß die  
Bee Line und die Wabash Eisenbahn  
unter dem am 4. März abgeschlossenen Ver-  
trage der Stadt einen 40 Fuß breiten  
Streifen Landes zwischen Alabama und  
New Jersey Str. abgetreten habe.

Er berichtete ferner, daß auf sein Er-  
suchen, Richter Adams die Herren John  
S. Spann, Loren Schmidt und E. B.  
Martindale dazu ernannt habe, alles  
Grund eignung abzuschätzen, welches die  
Stadt in naher Zukunft möglicher  
Weise zu verkaufen wünsche.

Der städtische Ingenieur berichtete, daß  
die "Howe Trich Brücke" über Pleasant  
Run an Spruce Straße \$6.258.70 kostet  
wurde. An das Brückencomite verweisen.

Ferner berichtete er, daß den folgenden  
Contractoren die nachstehenden Beträge  
zukommen: August Richter, \$190.81; R.  
H. Patterson, \$156.08; J. D. Hob &  
Co., \$120; J. L. Spaulding, \$411.67;  
Henry C. Rose, \$350.61; James W.  
Hudson \$1.124.76. Bewilligt.

Der Bericht des "Kirkhof Comites" wie-  
bom Board of Aldermen angenommen,  
wurde verlesen und angenommen.

Ordinanz eingereicht.

Die folgenden Ordinanzen wurden in-  
troduziert:

Zur Verbesse rung der Indiana Ave.  
von Weststr. bis Fall Creek. Zur Ver-  
besse rung der Libertystr., von New York

zu Michiganstr. Zur Verbesse rung der  
Seitenwege der Buchananstr., von East-  
str. bis Virginia Ave. Zur Verbesse rung  
der Seitenwege der Louisiana Straße, von East bis Noblestr.

Zur Verbesse rung des östlichen Seitenwegs  
der Weststr., von St. Clair bis Walnut  
Straße. Zur Verbesse rung der westl.  
Seitenwege der Fayettestr., von Nord bis  
St. Clairstr. Zur Verbesse rung der  
Seitenwege der Oberstr., von Prospect  
Straße bis Pleasant Run. Zur Verbesse rung  
der Seitenwege der Oberstr., von Prospect  
Straße bis Pleasant Run. Zur Verbesse rung  
der Gossen der Nordstr., von Pennsylvania  
Straße bis Meridianstr.

Zur Verbesse rung der ersten Alley südlich von Orange  
Straße, von Laurel bis Sprucestr. Zur  
Verbesse rung der Seitenwege der Lexington-  
Avenue, von Dillon bis Lindenstr.

Zur Verbesse rung der Brookside Avenue,  
von Rose Lane bis Brooksidestr. Zur  
Verbesse rung der Rose Lane, von Orchard  
bis Brookside Ave. Zur Verbesse rung  
der Gossen der Nordstr., von Pennsylvania  
Straße bis Meridianstr.

Zur Verbesse rung der ersten Alley des Delameter, von St.  
Clair bis Peatstr. Zur Verbesse rung der  
Peatstr., bis zur ersten Alley südlich von Mississippistr.,  
von Estefstr. bis zur ersten Alley südlich  
Zur Verbesse rung der Weststr. von Mississippistr., von Nord bis St. Clairstr.

Zum Bau eines Abzugstunnels, die New  
Yorkstr. entlang, von Mississippistr. bis  
zur Indiana Avenue.

Eine Ordinanz wurde eingereicht, wo-  
durch der "Incondescents Electric Light  
Co.", das Recht verliehen wird, in hiesiger  
Stadt ihre Einrichtungen zu treffen.

Zum Bau einer neuen umznötigen Amtern  
gegenüber der Arbeit zu verhindern.  
Die Ordinanz wurde an das Comite für  
Beleuchtung verweisen.

Eine Petition der Grund eignungsbüro  
der Louisianastrasse, in welcher um Befrei-  
tung eines unbewohnten Eisenbahngele-  
ises nachgefragt wird, wurde an das Eisen-  
bahn-Comite verweisen.

Beschlossen, daß in Zukunft die Cau-  
tion der Contractoren für Straßen- oder  
Kanalarbeiten, ein Drittel mehr als die  
Bauarbeiten zu verhinderen.

Auf Antrag des Herrn Bryce wurde  
beschlossen, daß der Hospital-Rath beauf-  
tragt werde, einen Plan zu beschaffen,  
nach welchem ein neuer Flügel an das  
Hospital angebaut wird. Derselbe soll  
nicht mehr als \$6,000 kosten.

Ordinanz verabschiedet.  
Die folgenden Ordinanzen wurden  
verabschiedet:

Zur Verbesse rung des Seitenwegs der  
Maryland Str. von der Allen an der  
westl. Grenze der Lot No. 143 eine Strecke  
von 105 Fuß in östl. Richtung. — Zur  
Verbesse rung der ersten Alley nördlich von  
Ray Str., von Meridian bis zur ersten  
Alley östlich. — Verbesse rung des westl.  
Seitenwegs und der Gossen der Pennsyl-  
vanian, von Süd Str. bis Madison Ave.

— Verbesse rung der Central Ave. und Sei-  
tenwege, von 8. Str. bis zum State  
Ditch. — Do. von St. Mary Str. bis  
zur 8. Str. — Pfosten der Seitenwege der  
Erie, von Noble bis Dillon Str. —  
Pfosten des südlichen Seitenweges der  
Huron Str., von Virginia Avenue bis  
Dillon Str. — Pfosten der Seitenwege  
der Oak Str., von Massachusetts Avenue  
bis zur ersten Alley nördlich von Cherry  
Str. — Pfosten und Einfassen der Gossen  
der Park Ave. von St. Clair Str. bis  
Christian Ave. — Pfosten des nördlichen  
Seitenweges der Cherry Str. von Fort  
Wayne bis Park Ave. — Pfosten des  
südlichen Gossen der Ohio, von Meridian  
bis Illinois Str. — Pfosten der Seiten-  
wege der Hosbrook, von Ceder bis Dil-  
lon Str. — Bau eines Abzugstunnels an  
Delaware Straße, von Nord Straße bis  
Massachusetts Avenue.

Hierauf Verlagung.

— John und Anna Preston, ein  
würdiges Ehepaar, wurde heute Morgen  
verhaftet, weil sie total betrunken waren.

<